

Erläuterungen zum Apostolischen Glaubensbekenntnis Teil 4: „Ich glaube an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn“

„Jesus ist Herr“ – das ist das älteste und kürzeste christliche Glaubensbekenntnis. „*Wenn du mit deinem Munde bekennst, dass Jesus der Herr ist, und glaubst in deinem Herzen, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet*“ schreibt der Apostel Paulus (Römer 10,9).

Im Gottesdienst rufen wir Jesus zu: „Kyrie eleison“, auf Deutsch „Herr, erbarme dich“. Aber der Glaube an Jesus als Herrn ist alles andere als selbstverständlich. Dass ein Mensch, der vor 2000 Jahren im damaligen Palästina gelebt und in Jerusalem am Kreuz gestorben ist, uns heute Herr ist, lässt sich mit der Vernunft nicht einfach begreifen. Zudem klingt die Wendung „Gottes eingeborenen Sohn“ im Deutschen missverständlich. Wer denkt da nicht an „Eingeborene“?

Besser müsste es heißen „Gottes einzigen Sohn“. Als Sohn ist er vor aller Zeit aus dem Vater gezeugt worden – „Gott von Gott“ wie es im Nizänischen Glaubensbekenntnis heißt. Und dieser alleinige Sohn Gottes wurde vor mehr als 2000 Jahren als Mensch unter Menschen geboren.

Eigentlich ist es nicht schwer, zum Jesus-Bekenntnis zu finden. Wenn Jesus mir mit seiner Lebensgeschichte vertraut wird und ich in der Gemeinschaft mit anderen zu ihm spreche, finde ich mich bei ihm wieder. Dann kann mir das Bekenntnis des zweifelnden Thomas entfahren: „*Mein Herr und mein Gott!*“ (Johannes 20,28)

Glaube ist keine Kopfgeburt, kein Geäst lebensdürrer Lehren, auch kein Irrgarten sonderlicher Gedanken, sondern Gottesnähe. Dass ich mich mit meinem Leben auf Jesus Christus beziehen kann, das ist mein Glaube, meine Hoffnung ...

Jochen Teuffel

30. April 2021